

IDM Technik in Ingolstadt oder „Chaos-Tage in Ingolstadt“

Es war ein Wochenende, das jedem Teilnehmer, Coach, allen Eltern sowie Heimtrainern in Erinnerung bleiben dürfte. Es übertraf unsere gesamte Erfahrung, die wir bislang im Formenwesen sammeln konnten.

Was war geschehen?

Am Freitag, 02.03.07, traf sich das Formenkader der NWTU an den Sammelstellen, um wie immer gemeinsam mit Busfahrer Peter (Busunternehmen Heuer) gegen 10.00 Uhr die Fahrt nach Ingolstadt anzutreten. Stimmung und Laune gut, Fahrt angenehm. Gegen ca. 18.30Uhr kamen wir beim Hotel Mercure an - eine empfehlenswerte Adresse. Soweit, so gut...

Nach Ausladen des Gepäcks ging es zur Registratur in die Saturn Arena. Pünktlich um 19.00 Uhr fing die Registratur im unteren Teil der Halle an. Passkontrolle links, mit dem Registriercode zwecks Registrierung rechts. Grundsätzlich eine lösbare Aufgabe, doch wenn der Raum nicht die nötige Größe hat und für die Registrierung tatsächlich nur ein Computer zur Verfügung steht, wird 's ein wenig schwierig...

Zur Registrierung waren zudem für jeden Sportler zwei zu wählende Formen manuell einzugeben - das konnte nur von den erfahrenen und psychisch starken Kampfrichtern Klaus Ermler und Marion Schrader bewältigt werden. Jeder andere hätte hier wohl schon die Nerven verloren.

Bezüglich der Registrierung von Coachs gab es hier keine Zugangskarten zur Halle, was später unserem Landestrainer Bernd Petersohn noch einige Diskussionen mit dem Sicherheitsdienst einbrachte. Da die Zeit zu knapp wurde und das Essen schon bestellt war, beschlossen wir, die Registratur abzubrechen und am Samstagmorgen damit fortzufahren. Nach dem Essen war Bettruhe angesagt, was uns allen leicht fiel.

„The second day will bring the answer“.

Am Samstag ging 's nach dem Frühstück los zur Halle. Motiviert und ausgelassen waren die Sportler eingestellt, um in den Wettkampf zu gehen. Angesichts der bevorstehenden Wettkämpfe, des WTF- Regelwerkes und den „keypoints“ waren alle gespannt auf die Umsetzung dessen durch die Kampfrichter. Ebenso gespannt waren wir auf die Erwartungen der Kampfrichter. Da Bernd aufgrund einer Entzündung im Rachenraum am Samstag eh keine Stimme mehr hatte, blieb ihm zudem noch die Spucke weg, als gleich nach dem ersten Lauf der ersten Gruppe der Ausfall des Wertungssystems bekannt gegeben wurde. Dies geschah aber erst nachdem der Technische Administrator um 9.15 Uhr die komplette Anlage auf zwei Flächen aufstellte und der geplante Wettkampfbeginn sich dadurch von 9.00 Uhr auf 10.39 Uhr verschob.

Ein weiterer Start begann gegen ca. 11.00 Uhr. Hier entschied die Wettkampfleitung, die Wertungen mittels Anzeigetafel anzuzeigen und diese manuell ins Programm einzugeben. In dieser ungewollten Pause wurde die erste Trainerbesprechung einberufen, und man stellte klar, dass der WTF Style explizit bevorteilt werden soll. Hier gab 's auch die erste Entschuldigung von Roland Klein und Markus Just bezüglich des peinlichen Wertungssystems.

Das erste Team, (Mixed Senioren 1) Niklas Krause - Jessica Steinbach - Dominik Krause - Sabrina Haas und Nadine Stachelhaus, auf der Wettkampffläche 1 ging an den Start und sicherte sich souverän den Titel des Int. Deutschen Meister. Hier wurden aufgrund der verlorenen Zeit nur die Finalformen gelaufen.

Es ging weiter mit den Senioren 1 männlich. Aus 24 internationalen Startern standen 4 Starter der NWTU in der Zwischenrunde Niklas und Dominik Krause, Oskar Theodor und Marcus Ketteniß, wobei die zwei Letztgenannten den Einzug ins Finale schafften. Nach einem spannenden Endkampf und zwei Stechen tragen nun Marcus Ketteniß einen weiteren Int. Titel und Oskar Theodor einen 6. Platz. Hier zeigten sich schon die engen Ergebnisse, die Oskar vom 2. Platz mit nur 0,03 Punkten Unterschied distanzieren.

Parallel fand die Klasse Senior 1 weiblich statt. Hier zeigten die 3 KadersportlerInnen der NWTU gute Leistungen und konnten trotzdem nur zu zweit in die Zwischenrunde einziehen, da Sabrina Haas diese leider knapp verpasste. Im Finale setzte Nicole Römer den neuen Stil am besten um und wurde verdient Int. Deutsche Meisterin. Jessica Steinbach war so ein wenig der Pechvogel. Nach Vor- und Zwischenrunde noch auf Medaillenkurs brach sie kurz vor Ende ihrer zweiten Finalform ab und musste sich mit Platz 6 zufrieden geben. Weitere Teilnehmerinnen in dieser Klasse waren Kathrin Hotzky sowie Jessica Gatzweiler.

In der Kategorie Senior 2 männlich wurde erst nach dem zweiten Trainergespräch gestartet. Die nächsten Entschuldigungen fielen und eine Änderung des Wettkampfmodus wurde leider beschlossen.

Die Zwischenrunde fiel komplett für alle Gruppen aus, weil sonst der Zeitplan nicht mehr eingehalten werden konnte. Leider gab es hierzu keine Alternative und so waren wir gezwungen, diesem zuzustimmen. Für Oliver Friske sollte es an diesem Tage dennoch ein super Show-down geben. Er setzte sich in der Vorrunde mit einer schönen 9.Form mit an die Spitze dieser Klasse und stand im Finale. Dieses wurde in der Abendveranstaltung ausgetragen.

Eine weitere Finalteilnahme in der Klasse Senioren 2 weiblich sicherten sich Nadine Stachelhaus und Kerstin Hamacher, die die Plätze 4 und 5 belegten. Hier war sodann im Anschluss das nächste „Highlight“ angesagt...

Nach der ersten Form wurde der Wettkampf auf unbestimmte Zeit für die Sportlerehrungen der DTU unter Ausschluss der Öffentlichkeit unterbrochen. Ein uns völlig unverständliches Vorgehen seitens der DTU, den Sportlern so etwas abzuverlangen.

Zum Abschluss des Tages auf der WK-Fläche 1 standen sich die Synchron Mannschaften Senioren weiblich gegenüber. Mit der Mannschaft Nadine Stachelhaus - Sabrina Haas - Alisa Hanf für das Kader und dem RSC Essen Janette Gatzweiler -

Jessica Gatzweiler und Julia Karpienski stand zusätzlich Isabel Dormann in der Kampfgemeinschaft des Tangun Hamburg im Finale. Hier sicherte sich Isabel mit den Hamburgern den Titel und das NWTU Kader den undankbaren 4. Platz vor dem RSC Essen.

Das Synchron Team weibliche Jugend des 1. TKD 80 Bochum, mit Vanessa Deiß, Katharina Kühnemund und Yessica Petersohn, hatte, wie alle Bochumer StarterInnen (!), das Pech als erste zu starten und musste somit sofort vorlegen. Leider klappte es, auch aufgrund des Wegfalls der Zwischenrunde, nicht mit dem Finaleinzug in dieser stark besetzten Klasse.

In der Masterklasse 2 männlich musste leider unser deutscher Vizemeister Franz-Peter Erberich aufgrund seiner Verletzung aus dem Wettkampfschehen aussteigen. Er belegte letztendlich den 4. Platz, hinter Uwe Schönfelder vom RSC Essen.

In der Vorrunde des Paarlaufes konnten sich drei Paare aus dem Kader ins Finale vorkämpfen. Das eigentliche Finale stand dann im Rampenlicht der Abendveranstaltung.

Die Abendveranstaltung war im großen und ganzen nett anzusehen mit Präsentationen einer Showtanzgruppe und dem Taepoong Team. Leider fehlte es aber an Publikum - dieses war eher etwas spärlich vertreten. Oliver Friske und Manuel bereiteten sich im Aufwärmraum auf das Finale vor. Eine für Oliver nicht alltägliche Situation: das Präsentieren seiner Finalformen im Rampenlicht der Saturnarena. Oliver meisterte seine Formen mit persönlicher Bestleistung und wurde letztendlich 5. in einem sehr starken Teilnehmerfeld. Erster wurde in dieser Klasse Martin Paust (Schleswig- Holstein) vor Hado Yun (Niedersachsen).

Im zweiten Finale standen die drei Paare der NWTU im Rampenlicht. Nicole Römer - Markus Ketteniß, der krankheitsbedingt schon leicht angeschlagen war, ließen es sich nicht nehmen, den Titel nach Hause zu holen. 4. wurden Jessica Steinbach und Daniel Leicht mit knappem Abstand zum Drittplatzierten und 5. wurden Katja Dressen und Dennis Müller. Weitere Teilnehmer in dieser Klasse waren Tatjana Brendt und Marcel Artzen.

Auch in der Klasse Paar Jugend war die NWTU mit drei Teams vertreten. Hier konnten Isabel Dormann und Tobias Heimann ihre internationale Erfahrung nutzen und sicherten sich souverän den Titel. Die beiden anderen „Paare“ Stephanie Wiechert – Triumph Beha und Vanessa Volz – Andreas Volz erreichten die Zwischenrunde und belegten am Ende die Plätze 9 und 10.

In der Klasse Synchron Senioren 1 männlich hatten sich Niklas Krause – Dominik Krause und Oskar Theodor sicherlich mehr ausgerechnet. Leider reichte es nur für die Teilnahme an der Zwischenrunde.

Mit diesen Leistungen zufriedenen wurde der Weg ins Hotel angetreten. Den Tag ließen wir mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen und waren voller Hoffnung auf unsere Jugend für den nächsten Tag.

... und sie wussten nicht, was auf sie zukommen wird...

Der Sonntag fing wie gewohnt mit einem gemeinsamen Frühstück an. Leider musste Co-Landestrainerin Petra van der Heusen uns schon am Samstagabend verlassen, denn für das Trainer-Manager Gespann Bernd Petersohn, Manuel Kolb und Frank Krause wurde der Sonntag zum haarsträubensten Tag überhaupt.

Pünktlich begannen am Sonntag die Wettkämpfe in den Klassen Jugend männlich A (23 Starter) und Jugend weiblich A (25 Starter). In der männlichen Jugend konnten sich Daniel Leicht den 3. Platz und Christian Dehne den 5. Platz sichern. Tobias Heimann, tags zuvor vom Bundestrainer noch für Österreich nominiert, hatte auch etwas Pech mit seinem Startplatz und konnte völlig unerwartet die Zwischenrunde nicht erreichen. Dieses gelang allerdings Pascal Krause vom TSV Viktoria Mülheim.

Für Isabel Dormann gab es, in der weiblichen Jugend A, erst nach einem Stechen einen eher unerwarteten 2. Platz. Sarah Simons biss sich in dieser Klasse durch und erreichte einen sehr guten dritten Platz, während auch Katja Dressen sich einen guten 5. Platz sicherte. Das gute Gesamtbild rundete Nelli Mirontschenko ab, die nur knapp das Finale verpasste. Weitere Teilnehmerin in dieser stark besetzten Klasse war Louisa Laudien. Diese Klassen waren insgesamt auch die stärksten Klassen dieser IDM. Deshalb nochmals einen herzlichen Glückwunsch unsererseits.

In der Gruppe Jugend weiblich C konnte sich Michelle Augustin einen hervorragenden 3. Platz sichern. Gut eingestellt von Oliver Friske kam Michelle gut aus sich heraus und überzeugte das Kampfgericht. Leider verpasste Anna Lubitz hier auch nur knapp das Finale, in dem sicher mehr drin gewesen wäre. Die übrigen NRW-Starter, Laura Tietze, Laura Gallegos und Stephanie Wiechert, konnten auf dieser IDM erste auswärtige Erfahrungen sammeln und sich dem Landestrainer auf diesem Parkett vorstellen.

Ebenso konnte Nico Koch in der Klasse Jugend C männlich auftrumpfen und sicherte sich den Vizemeistertitel. In dieser Klasse konnten sich auch Beha Triumph, Volz Andreas und Tietze Marco bis in die Zwischenrunde vorkämpfen. Erstmals am Start bei einem internationalen Turnier war Alexander Leistekow. Gerade 11 Jahre alt war es für ihn einfach nur eine Erfahrung bei einem solchen Turnier im Kreis des Kadern zu sein.

In der männlichen Jugend B kam Christian Leistekow etwas schwer in den Wettkampf. Er konnte sich aber noch steigern und wurde im Endeffekt verdient dritter. Auch die übrigen NWTU-Teilnehmer konnten sich in der Reihenfolge Jannik Blees, Robin Schlickmann und Florian Pasch in die Zwischenrunde vorkämpfen. Lediglich Dustin Hoffmann musste in der Vorrunde passen.

Bei der weiblichen Jugend B mussten, wie immer, die beiden Bochumerinnen Katharina Kühnemund und Vanessa Deiß zuerst an den Start. Leider verpasste Katharina hier aber, wie Tabea Hasenberg auch, die Zwischenrunde. Die übrigen

NWTU-Starterinnen Alisa Hanf, Vanessa Deiß und Vanessa Volz konnten sich hier allerdings nicht bis ins Finale vorqualifizieren.

Die vorletzte Wettkampfklasse, Team Jugend weiblich, entwickelte sich zum Krimi. Das NWTU-Team mit Alisa Hanf, Vanessa Deiß, Katharina Kühnemund, Yessica Petersohn und Vanessa Volz, musste vorlegen. Nach der ersten Form im Finale ging das bayerische Team mit 0,02 Punkten in Führung. Obwohl die Bayern in ihrer zweiten Finalform 3 grobe Fehler machten erhielten sie hierfür die gleiche Wertung wie die NWTU-Sportlerinnen, so dass die bayerischen Mädels im Endeffekt mit den 2 hundertstel Punkte Vorsprung aus der 1. Finalform gewannen. Platz 2 somit für die NWTU.

Die letzte Gruppe, Master 1 männlich, stand in keinem guten Rampenlicht, da im Wettkampfbereich schon mit dem Abbau der Wettkampfflächen begonnen wurde. Leider brach Dieter Dressen die Form ab und konnte sich nicht ins Finale kämpfen. In dieser Klasse wurde Franz Bartl (BTU) Int. Deutscher Meister.

Der Super-Gau kam dann zum Schluss mit der Bekanntgabe der Länderwertung. Leider wurde die NWTU aufgrund des fehlerhaften Programms erst gar nicht berücksichtigt und nach Auswerten per Hand musste man sich den Pokal des drittbesten Teams beim Vorgänger selber abholen. Eine peinlichere Situation ist wohl kaum zu erreichen, da das offizielle Ergebnis einfach im Raum stehen blieb. **Erst nach einer Woche und auch dann erst nach Intervention durch Bernd Petersohn gab es ein Endergebnis: 1. Platz BTU, 2. Platz NWTU und 3. Platz TVSH.** In der Bestenliste der Vereine ist dem TKD Club Broicher Siedlung ein hervorragender 5. Platz gelungen. Herzlichen Glückwunsch.

Zurück im Bus, nach den dargestellten Strapazen, ging unser Sonntag in seine zweite Runde. Nach ungefähr 2 Km musste Peter den Bus aufgrund eines nicht zu identifizierenden Druckabfalls im Leitungssystem stoppen. Ein Aufenthalt von zwei Stunden war die Folge. Das angeforderte Service-Team brachte Klarheit im Fehlerverlauf. Mit dem nötigen Ersatzteil wagten wir uns auf die Autobahn mit dem Service-Team im Schlepptau - Abfahrt zur Raststätte nach nur 10 km! Ein Defekt und Verunreinigungen im Leitungssystem zwangen uns zu einer weiteren ca. 3,5 stündigen Pause, in der auch noch ein Krankenwagen geordert werden musste, da sich der Gesundheitszustand von Marcus Ketteniß enorm verschlechterte. Wir wollten kein Wagnis eingehen vor der anstehenden langen Heimfahrt. Auch Isabel hing ziemlich in den Seilen. Nach beruhigender Bestätigung des Arztes traten wir dann ungehindert und ohne Stau die Heimfahrt an. Die Letzten erreichten ihr Zuhause gegen 6.00 Uhr am Montagmorgen.

Das Fazit für diese Meisterschaft ist wohl, dass dieses Turnier keine gute Werbung für den Formensport war. Nicht nur das System, sondern auch manche Kampfrichterwertungen waren recht undurchsichtig und schrieen förmlich nach Protest. So waren z.B. Wertungen von 2,3 und 2,0 keine Seltenheit. Leider ist die tiefste Note die 2,5 und ein formaler Fehler wäre mit Sicherheit als Protest durchgegangen. Eine 4,5 zu werfen nach einem Abbruch zeigt auch, dass Wertungen bis 5,0 möglich sind, zählt man die 0,5 Punkte für eine abgebrochene Form dazu. Nun, spätestens hier hätte man von den Vorsitzenden ein Einlenken erwartet. Den Coaches ist dieses Malheur nicht entgangen, aber bei so einem Hin und Her an diesem Wochenende hatte keiner mehr die große Lust, das Turnier weiterhin zu unterbrechen. Allerdings muss man auch bestätigen, dass die Kampfrichter unter großem Druck standen und versuchten ihr Bestes zu geben. Zu erkennen war das Umdenken in Richtung WTF Regeln und Keypoints. Hier heißt es: intensives Auseinander setzen für Kampfrichter. Ein weiteres Turnier mit solchen Peinlichkeiten ist wohl kaum noch zu verkraften.

Für den Kader der NWTU gibt es ein Lob hinsichtlich der persönlichen Einsätze als Athleten sowie des Betreuens untereinander. So fand jeder seinen eigenen zugewiesenen Coach. Für das soziale Umfeld ein Gewinn an Team- und Sportsgeist. Man kann sagen, ein „Turnier der Sympathien“.

Text: Manuel Kolb – Bernd Petersohn

Bilder: Frank Krause